

Freitag, den 19. September 2008

Das Leerverkaufen von Aktien wurde gestern in Großbritannien verboten. Auch in den USA will die SEC gemäß Wall Street Journal das „Short-Selling“ verbieten. Damit ist nicht nur das nackte, sondern das gesamte „Short-Selling“ gemeint. Zudem planen die USA die Gründung einer staatlichen „Bad Bank“, die sämtliche faulen Kredite zu Discountpreisen übernehmen soll und diese dann durch Auktionen in den Markt zurückbringen soll.

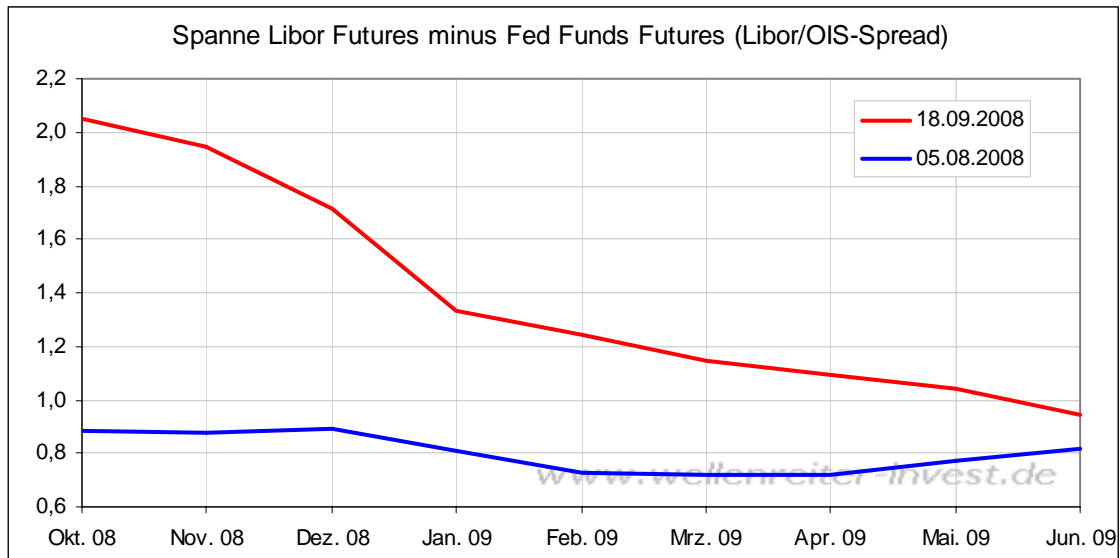
Die Verstaatlichung der faulen Kredite und das Leerverkaufsverbot sind bilden gemeinsam eines der stärksten Aufputzmittel, die man dem Patienten namens Finanzmarkt überhaupt verabreichen kann. Das Finanzsystem wird mit Hilfe und auf Kosten des Staates sowie der Leerverkäufer saniert.

Das Risiko der Verstaatlichung der Schulden besteht darin, dass die US-Anleihen nicht selbst zu Ramsch verkommen. Niemand weiß genau, wie viele schlechte Kredite und Papiere im Umlauf sind. Von einem US-Staatsbankrott wollen wir hier noch nicht reden. Dieser Vorschlag von Paulson und Bernanke, der vom US-Kongress noch abgesegnet werden muss, entspricht einer kühlen Abwägung der Vorgänge. Würde die Politik hier nicht eingreifen, wäre der Staat nicht darum herum gekommen, die Folgen einer Zusammenbruchs des Finanzsystems mit weiteren Verstaatlichungen, einer möglicher Depression und hoher Arbeitslosigkeit zu tragen. Auch hier hätte die US-Regierung einen teuren Preis bezahlen müssen. Konkrete Pläne für den Aufbau der „Bad Bank“ sollen über das Wochenende erarbeitet und veröffentlicht werden.

Es ist in diesem Zusammenhang ein wenig verwunderlich, dass sich Stressindikatoren wie der TED-Spread oder der Libor/OIS-Spread nicht entspannen können. Im Gegenteil: Die Spreads sind gestern weiter gestiegen. Der Zinssatz für die 3-Monats-T-Bills befindet sich mit 0,07% weiterhin hin fast bei null und damit in „japanischen Verhältnissen“. Dadurch hat sich der TED-Spread, der die Differenz zwischen den Zinssätzen für 3-Monats-T-Bills und dem 3-Monats-Libor darstellt, nicht verbessern können.

Ähnliches gilt für den Libor/OIS-Spread. Dieser Spread beschreibt die Spanne zwischen den Zukunftserwartungen für die Entwicklung des Libors und derjenigen für die

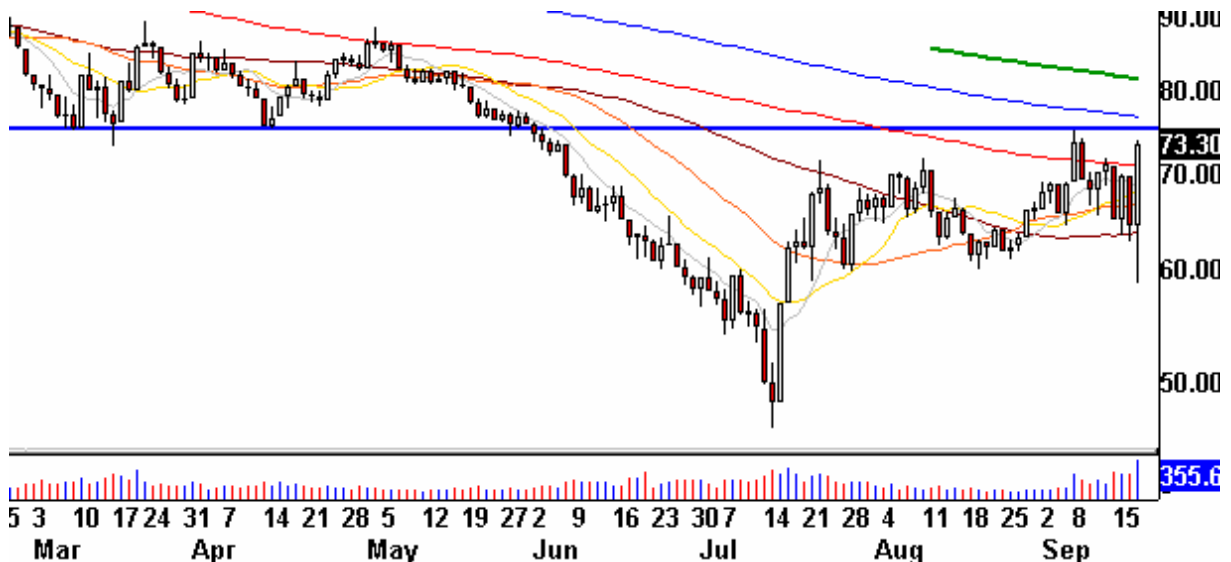
Entwicklung des US-Leitzinses. Die Erwartungen für eine US-Leitzinssenkung gingen gestern zwar leicht zurück. Dafür steigt die Erwartungshaltung für einen Anstieg des Libor deutlich, was die Spanne zwischen Libor- und Fed Funds Future weiter aufreißt.



Der Spread beträgt hier mehr als 200 Basispunkte. Die Finanzstress-Indikatoren zeigen trotz der Intentionen zur Gründung einer „Bad Bank“ keine Entspannung an. Hier gilt es weiterhin genau zu beobachten, ob Bernanke und Paulson es schaffen, Bewegung in das weltweite Finanzsystem hinein zu bekommen und es zum normalen Funktionieren zurückzubringen.

Die Marke von 75 Punkten ist für den US-Banken-Index eine entscheidende Marke. Gestern schloss der Index bei 73,30 Punkten.

US-Banken-Index (BKX) Tageschart



Ein Blick auf die Futures weist jedoch darauf hin, dass der Banken-Index heute oberhalb der Marke von 75 Punkten eröffnen dürfte. Charttechnisch wäre eine solche Bewegung bullish und würde zeigen, dass bei den Finanzwerten die Erholung, die im Juli ihren Ausgangspunkt nahm, weitergespielt wird.

Auch der US-Einzelhandelsindex zeigt eine Erholung. Hier ist die Marke von 420 Punkten entscheidend (blaue Linie).

US-Einzelhandels-Index Tageschart



Zu den Märkten.

2,4 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 2,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 267 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 88,6% vom Gesamtvolumen; 70 neue Hochs standen 1.108 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.020 Punkten um 410 Zähler höher (+3,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.207 Punkten um 50 Zähler höher (+4,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.199 Punkten um 100 Punkte (+4,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 5,0%.

Der Transport-Index endete bei 5.040 Punkten (+3,8%).

Größte Gewinner: Banken, Hausbau; Größte Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 121,26 Punkten (121,30).

Crude Öl notiert aktuell bei 98,14 (96,98) und Erdgas bei 7,55 Dollar (8,09).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,10 Punkten (78,20)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 843 Dollar/Unze (758). Gold in Euro bei 586.

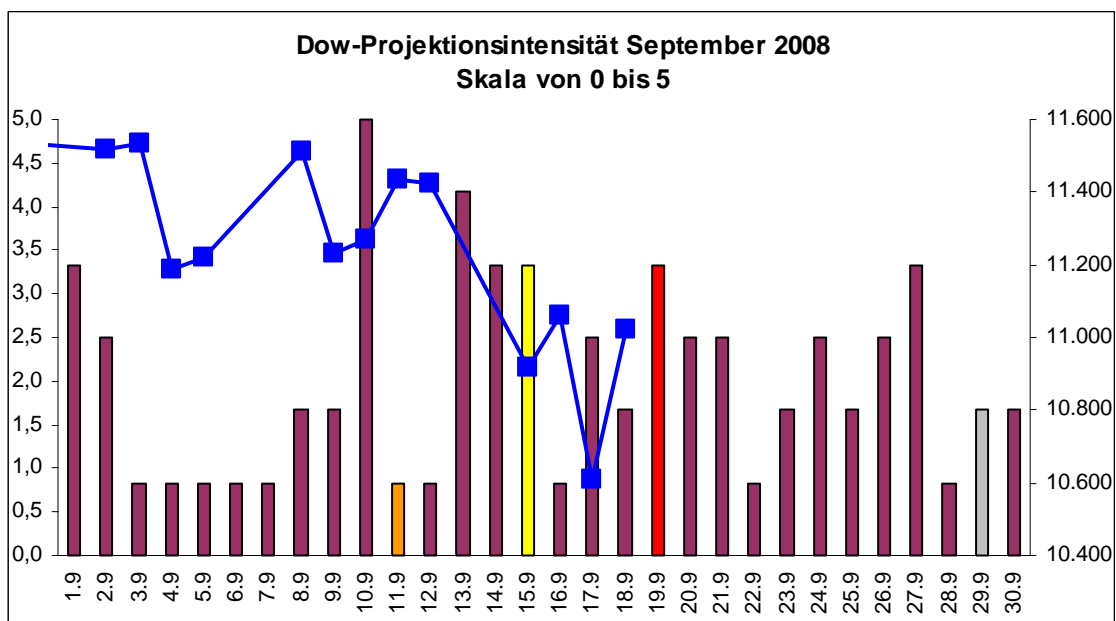
Silber befindet sich bei 12,07 Dollar (12,05).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 314 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 132 Punkten. Newmont Mining verlor 358 Cent und endete bei 39,67 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,6% auf 33,10 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 32,82 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,18. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 1,17. Der ISE schloss mit 85.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 10.9., 13.9., 19.9., 27.9.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Alle wichtigen Tiefs dieses Bärenmarktes wurden mit Hilfe staatlicher Eingriffe markiert. Zinssenkungen und das Verbot des nackten Short Selling waren die Mittel der Wahl. Seit gestern ist die Verstaatlichung aller faulen Kredite und Papiere sowie das Kompletterbot des Short Selling hinzugekommen.

Entsprechend sind gestern die Kurse gestiegen. Es ist klar, dass die Shorties jetzt aussteigen. Das sich daraus ergebende Kursfeuerwerk ist sehr ansehnlich.

S&P 500 Future Tageschart



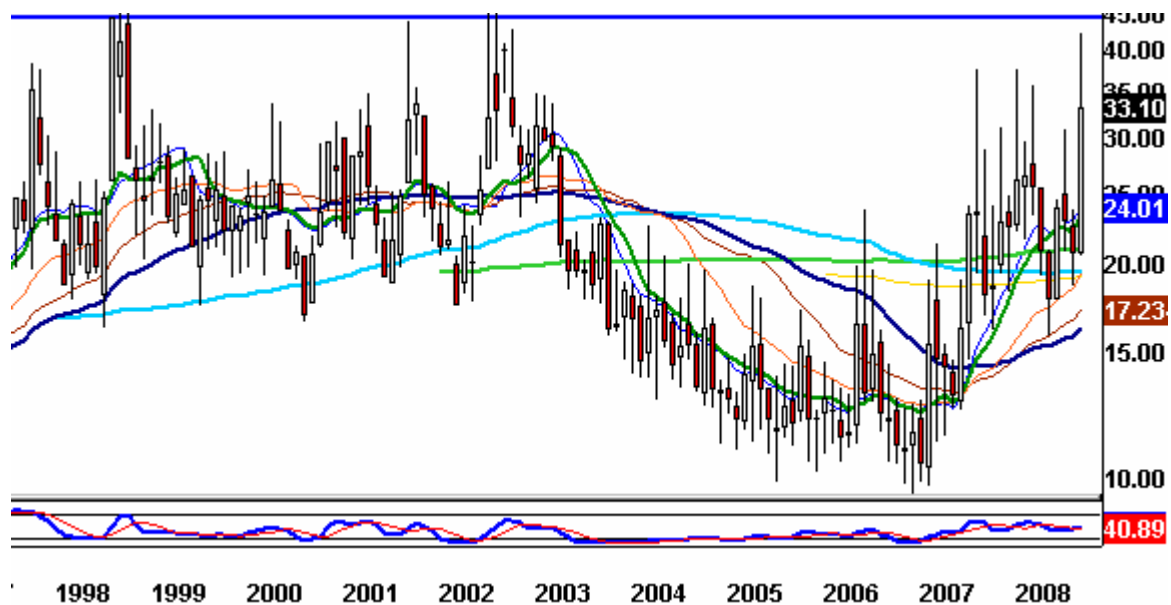
Der S&P 500 Future befindet sich bereits über dem Juli-Hoch, sodass der Fall unter die 1.200-Punkte-Marke als Fehlausbruch anzusehen ist.

Die Aktion der Fed erinnert an den 16. August 2007. Auch damals kam eine Ankündigung der Fed (Diskontsatz-Senkung) an einem Donnerstag vor dem Verfallstag. Das bedeutet deshalb die maximale Strafe für die Shorties, weil die Optionsscheine einen Tag vor dem Verfallstermin plötzlich wertlos sind. Man darf gespannt sein, wieviele Hedge Fonds, die auf eine weitere Abwärtsbewegung der Märkte und insbesondere solcher Titel wie Morgan Stanley oder Goldman Sachs gesetzt haben, es in diesen Tagen umhaut.

Der gestrige Tag brachte ein Aufwärtsvolumen von 88,6%. Dies sind die Zahlen des Wall Street Journal. Andere Dienste kommen auf ein Aufwärtsvolumen von 89,5%. Einen 89,5%-Aufwärtstag kann man als 90%-Aufwärtstag werten, einen 88,6%-Tag hingegen nicht. Das zeigt die historische Erfahrung. Man sollte sich die Entscheidung, ob man den gestrigen Tag als einen solchen Tag wertet, nicht zu leicht machen. Wir hätten uns hier

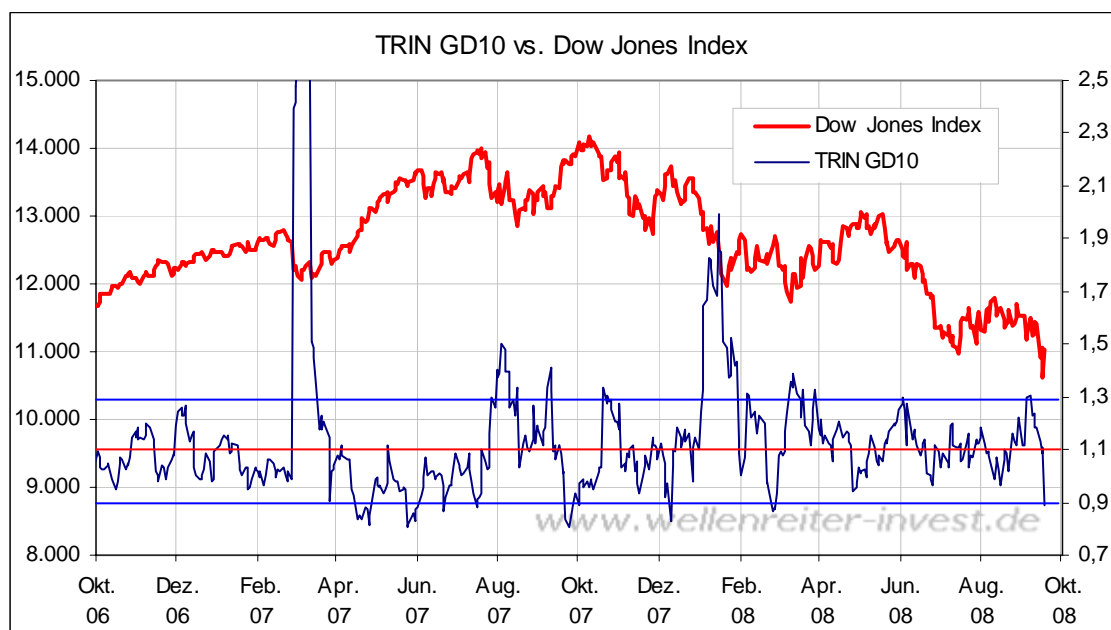
ein deutlicheres Signal gewünscht. Das Angstniveau war gestern nicht mehr so hoch wie an den Vortagen, obwohl in der Spitze in der Put-Call-Ratio ein Wert von 1,47 erreicht wurde (Schlussstand: 1,18).

VIX-Monatschart



Der VIX erreichte gestern einen Stand von 42,16 Punkten, bevor er auf 33,10 Punkte zurückfiel. Man kann das als signifikante Umkehr werten. Für eine Abschlusspanik einer der größten Finanzkrisen der vergangenen 100 Jahre ist uns der Wert jedoch zu niedrig.

Es ist zwar bullish, wenn die steigenden Aktien von einem sehr starken Aufwärtsvolumen begleitet wurden, wie das gestern der Fall war. Der TRIN verzeichnete einen Wert von 0,38.



Eine Vielzahl solcher Tage führt jedoch dazu, dass sich der 10-Tages-GD des TRIN bereits wieder auf einem Niveau bewegt, das üblicherweise mit Hochs an den Aktienmärkten assoziiert wird. Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass derartig positive Tage wie gestern sich nicht oder nur sehr vereinzelt wiederholen werden.

Jedem der Angst hat, hier eine Aufwärtsbewegung zu verpassen, sei folgendes gesagt: Sollte es tatsächlich zu einer bullischen Bewegung kommen, ist noch genügend Zeit zum Einstieg. Auch ist ein nochmaliger Test der Tiefs historisch betrachtet wahrscheinlich. Am lukrativsten ist das mittlere Drittel einer Trendbewegung.

Angesichts der gestrigen Bewegung und der anschließenden Bewegung in den Futures verändern wir unsere Einschätzung für die Aktienmärkte vorerst auf neutral. Es ist bereits sehr viel vorweg genommen worden, was die Preisbewegungen angeht. Wir werden uns am Wochenende die Daten nochmals genauer anschauen und dann entscheiden, ob sich jetzt ein längerer Aufschwung an den Aktienmärkten einstellen kann und die Aktien auf bullish umgestellt werden können. Wichtig ist, dass nicht nur die Shorts gecouvert werden, sondern auch Anschlusskäufe erfolgen müssen. Insbesondere sollte man heute darauf achten, ob sich die genannten Stressindikatoren beruhigen.

Absacker

Der Banken-Rettungsplan der US-Regierung.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,579132,00.html>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.